

Einbringung

Haushaltssatzung 2013 mit ihren
Bestandteilen und Anlagen
B-5498/2013

Ausführungen

- Rahmenbedingungen und Ausgestaltung des Entwurfs 2013
- Kreisumlagenentwicklung
- Personalentwicklung
- Investitions- und Arbeitsschwerpunkte
- U-3-Betreuungsanspruch

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf

39.580.600 €

ordentlichen Aufwendungen auf

39.396.900 €

außerordentlichen Erträge auf

400.500 €

außerordentlichen Aufwendungen auf

94.700 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf

41.946.200 €

Auszahlungen auf

41.887.900 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	36.496.600 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	36.192.900 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.449.600 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.120.700 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	595.300 €
Einzahlung aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlung aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €

Entwicklung der Kreisumlage

Teltow-Fläming

von 2010 bis 2013

Ausgangslage in 2010

- Die Kreisumlage beträgt 45 %.
- Auf dieser Basis leisten die 14 Kommunen an den Landkreis insgesamt:
63.786.924 Euro.
- Um insbesondere die steigenden Sozialausgaben zu schultern, soll die Kreisumlage jährlich von 2011 bis 2013 um jeweils einen %-Punkt angehoben werden.

Planzahlen in 2010

Jahr	Ausgangswert in EUR	Erhöhung um jeweils 1 % - Pkt.	Zielwert in EUR	Mehreinnahme im Vergleich zu 2010 in EUR
2010 (45%)	63.786.924			
2011 (46%)	63.786.924	1.417.487	65.204.411	1.417.487
2012 (47%)	65.204.411	1.417.487	66.621.898	2.834.974
2013 (48%)	66.621.898	1.417.487	68.039.385	4.252.461
Summe 2011-2013			199.865.694	8.504.922

Abgefragte Daten aus den Kommunen – Stand: Januar 2013

Name der Kommune	Jahr 2009 Kreisumlage 45 % gezahlter Betrag in EUR	Jahr 2010 Kreisumlage 45 % gezahlter Betrag in EUR	Jahr 2011* Kreisumlage 45 % gezahlter Betrag in EUR	Jahr 2012 Kreisumlage 47 % gezahlter Betrag in EUR	Jahr 2013 Kreisumlage 47 % gezahlter Betrag in EUR
Gemeinde Am Mellensee	2.166.715	2.129.223	2.128.495	2.426.724	2.490.720
Stadt Baruth/Mark	3.659.846	2.738.493	1.682.618	2.528.779	2.718.421
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	11.098.756	10.535.157	12.476.506	11.533.620	12.515.900
Amt Dahme/Mark	2.158.625	2.142.132	2.059.534	2.393.385	2.492.680
Gemeinde Großbeeren	4.025.727	3.947.136	3.432.349	3.894.721	4.751.000
Stadt Jüterbog	4.507.116	4.408.901	4.278.077	4.878.483	5.128.628
Stadt Luckenwalde	7.756.498	7.512.523	7.316.573	8.442.137	8.978.600
Stadt Ludwigsfelde	10.130.023	11.547.132	10.362.054	11.290.917	12.560.163
Gemeinde Niederer Fläming	1.043.639	1.050.002	1.018.191	1.139.798	1.231.000
Gemeinde Niedergörsdorf	2.131.073	2.032.728	2.005.157	2.332.247	2.347.100
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	2.197.096	2.176.193	2.171.640	2.471.162	2.596.100
Gemeinde Rangsdorf	4.130.287	3.663.754	3.907.463	4.543.174	4.771.500
Stadt Trebbin	3.540.823	3.632.319	3.375.394	3.956.839	3.979.323
Stadt Zossen	6.876.368	6.271.231	7.150.662	15.625.141	6.902.822
gesamt	65.422.592	63.786.924	63.364.713	77.457.127	73.463.957
1-%-Punkt Kreisumlage entspricht	1.453.835	1.417.487	1.408.105	1.648.024	1.563.063
* Aufgrund der verweigerten Genehmigung des Kreishaushalts erwies sich die Kreisumlagerhöhung auf 46 % als unwirksam, ggf. überzahlte Beträge wurden rückerstattet.					

Abgleich Plan-Ist-Zahlen

Plan Jahr/Umlage	Plan Kreiseinnahme in EUR	Ist Jahr/Umlage	Ist Kreiseinnahme in EUR
<i>2010 (45%) (nachrichtlich)</i>	63.786.924	<i>2010 (45%)</i>	63.786.924
2011 (46%)	65.204.411	2011 (45%)	63.364.713
2012 (47%)	66.621.898	2012 (47%)	77.457.127
2013 (48%)	68.039.385	2013 (47%)	73.463.957
Summe 2011 - 2013	199.865.694		214.285.797

Zusammenfassung

- Die stufenweise Erhöhung der Kreisumlage von 45% auf 48% sollte in drei Jahren bis 2013 Mehreinnahmen von insgesamt **8.504.922 Euro** einbringen.
- Die Erhöhung der Kreisumlage von 45% auf („nur“) 47 % erbringt jedoch bis 2013 bereits tatsächliche Mehreinnahmen von **22.925.025 Euro**, also ein zusätzliches ungeplantes Plus von 14.420.103 Euro.

Fazit

Eine „automatische“ Anhebung der Kreisumlage um einen weiteren Prozentpunkt auf 48 % im Jahr 2013 wäre völlig ungerechtfertigt.

Personalentwicklung

Bevölkerungs- und Personalentwicklung im Zeitverlauf 2011 bis 2020 - Stand: 2010

Prognose Einwohnerzahl 2011: 20.420

Prognose Einwohnerzahl 2020: 18.560

Rückgang um 9,1 %

Stellen (incl. Altersteilzeitnehmer) am 01.01.2011: 193,58

Abbau um 9,1 %

Stellen bis 2020: 176 (17,58 Vollzeitstellen)

Zielvorgabe vom 14.12.2010

Im Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2020 sollen 17,58 Stellen abgebaut werden.

Voraussetzungen für die Zielerreichung

- Keine Veränderungen bei den Pflichtaufgaben
- Keine Erweiterung der freiwilligen Aufgaben
(z. B. Übernahme von Einrichtungen...)
- Keine Ausweitung der bisherigen Serviceleistung
(z. B. Erweiterung von Öffnungszeiten)
- Keine Erhöhung des bisherigen Dienstleistungsstandards
(z. B. Verkürzung des Reinigungsturnus`)
- Keine betriebsbedingten Kündigungen

Zwischenstand am 29.01.2013

Wurden alle Voraussetzungen beachtet?

Nein, denn freiwillige Aufgaben wurden ausgeweitet:

- Sozialarbeit an Grundschulen
- Bürgerhaushalt

1. Konsequenzen

Zusätzlicher Stellenbedarf und deshalb Veränderung
(Erhöhung) der Zielgröße

- wegen Grundschulsozialarbeit um eine Stelle auf 177
- wegen Bürgerhaushalt um ... Stelle (in Abhängigkeit von der Entscheidung über die Fortführung) auf ??

Personalentwicklung 2007-2013

HH-Jahr	Beschäftigte (davon Beamte)	entspricht Vollzeit- stellen	Einwohner (31.12.)	Tarif- entwicklung	Besoldungs- entwicklung	Personal- Kosten in EUR
2007	187 (25)	183,81	20.983	AW: auf 97%	keine	8.020.000
2008	190 (23)	185,77	20.819	AW bis EG 9 auf 100 % TE: 3,1 %	AW A2-A9 auf 100% TE: 1,5%	8.345.000
2009	194 (22)	187,53	20.715	TE: 2,8 %	TE: 3%	8.350.000
2010	199 (20)	193,58	20.566	Übrige AW auf 100%; TE: 1,2%	Übrige AW auf 100%; TE: 1,2%	8.300.000
2011	192 (20)	188,50	20.505	TE: 1,1%	TE: 1,5 %	8.200.000
2012	188 (20)	184,16	20.417	TE: 3,5%	TE: 1,9%	8.850.000
2013	193 (20)	188,63		TE: 2,8%	?	9.197.000

Anmerkung zum Stellenplan 2013

- In Absprache mit dem Job-Center will die Stadt – befristet auf zwei Jahre – fünf Stellen für schwer vermittelbare Langzeitarbeitslose schaffen, in der Hoffnung, dass sich durch geregelte Arbeitsabläufe, fordernde und fördernde Einbindung in ein Team und den eigenen Verdienst Hemmnisse abbauen, Motivation steigern und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern lassen.
- Eine Bezuschussung des Arbeitsentgelts ist möglich.
- Fünf (befristete) Stellen wurden im Plan aufgenommen.

Anmerkungen zum Stellenplan 2013

- Trotz der fünf zusätzlichen Stellen erfolgt in 2013 gegenüber dem Ausgangswert von 193,58 Stellen eine Reduzierung auf 188,36.
- Die Absenkung auf 183,36 nach Ablauf der Befristung in 2015 ist bereits jetzt absehbar.
- Das Ziel einer an die Bevölkerungsentwicklung angepassten Personalentwicklung wird ernsthaft und konsequent verfolgt.

Arbeitsschwerpunkte in 2013

Kita Vier Jahreszeiten

Kosten: 2.240.000 Euro

Förderung:

- ESI (Energetische Erneuerung der sozialen Infrastruktur)
- Stadtumbau Ost – Aufwertung
- Soziale Stadt

Förderhöhe: 1.670.000 Euro

- Mittel aus Investitionsprogramm „Ausbau U 3“ beantragt

Maßnahme:

Energieeffiziente Generalsanierung

Status:

- Abbrucharbeiten abgeschlossen
- zzt. Einbau der Fenster
- Fertigstellung: IV. Quartal 2013



Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule



Kosten: 250.000 Euro

Förderung:

STUB (Stadtumbau) Ost - Aufwertung

Förderhöhe: 250.000 Euro (davon 1/3 Stadt)

Maßnahme:

- Austausch der Fenster
- Sonnenschutz

Status:

Auftragsvergabe durch den Hauptausschuss
für den 06.02.2013 geplant.

Friedrich-Ebert-Schule



Kosten: 20.000 Euro

Förderung: keine

Maßnahme: Fensteranstrich (2. BA)
(Bauunterhaltung)

Kita Weichpfuhl



Kosten: 29.824 Euro (HAR)

Förderung: keine

Maßnahme:

Brandschutz: Schaffung eines 2.
Fluchtwegs durch Bau einer
Rettungstreppe

Notunterkunft Schützenstraße



Kosten: 20.000 Euro

Förderung: keine

Maßnahme: Austausch von Fenstern

Rathaus



Kosten: 200.000 Euro + 25.000 Euro für Rauchabschottung

Förderung:

Stadtumbau Ost - Aufwertung

Förderhöhe: 193.000 Euro (davon 1/3 Stadt)

Maßnahmen:

- Brandschutz: Rauchabschottung von zwei Treppenhäusern
- Renovierung Dachgeschoss-Flur
- Renovierung Treppenhaus 2
- Dämmung Dach und Überarbeitung Fassaden

Planung Neubau Feuerwehrwache Dessauer Straße

Kosten: 155.000 Euro (HAR)

Förderung: keine



Altenrieder und Lohmann - Dörmann Straße

Maßnahme:

- Die Planung des Bauvorhabens bis zur Baugenehmigungsreife soll in 2013 erfolgen.
- Die Bauausführung soll – nach der Kreditgenehmigung - 2014/2015 erfolgen.

Planung Salzlagerhalle

Kosten: 20.000 Euro (HAR)

Förderung: keine

Maßnahme:

- Das als Salzlager umgenutzte Gewächshaus weist funktionale Mängel auf und genügt nicht mehr den Arbeitsschutzbestimmungen. Es soll durch einen Hallenneubau ersetzt werden.
- In 2013 soll die Planung und Kostenermittlung abgeschlossen werden.



Stadttheater- Bühnentechnik



Kosten: 78.000 Euro

Förderung: ASZ (Aktive Stadtzentren)

Förderhöhe: 78.000 Euro (davon 1/3 Stadt)

Maßnahmen:

- Maschinenzüge für Kulissen
→ 2012 realisiert;
- Erneuerung der Lichtbrücke
- Umbau des Bühnenportals

Freibad Elsthal

Kosten: 30.000 Euro

Förderung: keine

Maßnahmen:

- Sanierung Kinderplanschbecken
- Auskleidung weiterer Beckenbereiche mit neuer Folie



Erdsauna Fläming-Therme

Kosten: 120.124 Euro (HAR)

Förderung: keine

Maßnahme:

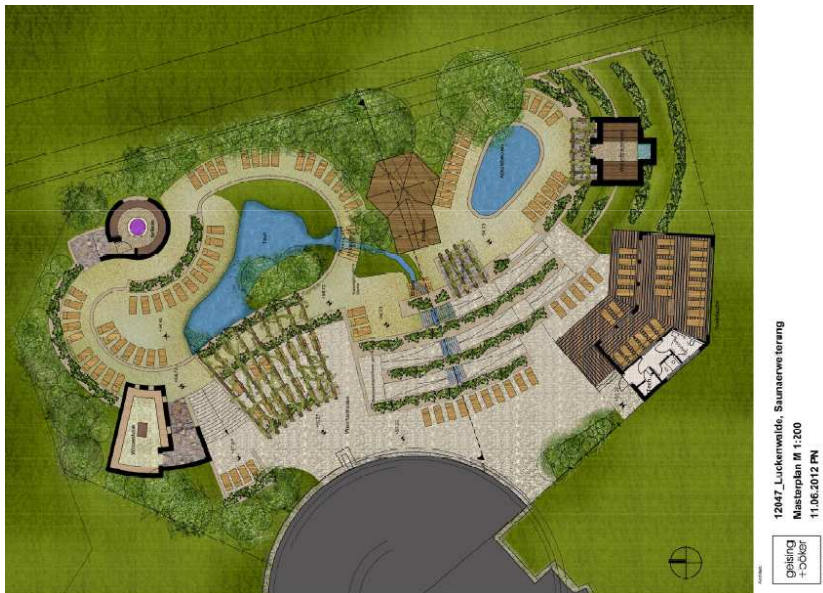
Bau einer Erdsauna als Bestandteil der Umsetzung des Masterplans „Weinberge“

Status:

Vergaben durch Hauptausschuss am 05.02.2013 geplant.

Baubeginn: März (witterungsabhängig)

Bauzeit: 4 Monate



Postbahnhof



Kosten: 2.150.000 Euro

Förderung:

- S + E –Programm (Sanierung und Entwicklung)
- Stadtumbau Ost - Aufwertung

Förderhöhe: 1.900.000 Euro

Maßnahme:

Umbau zu Gewerbeeinheiten
(„bahnhofspassend“)

Status:

- Fertigstellung im I. Quartal 2013
- Bau von Stellplätzen an der Bahnhofstraße im II. Quartal

Erarbeitung eines Standortentwicklungskonzept (STEK)



Die Bürgermeisterin

Stadt Luckenwalde

Standortentwicklungskonzept
für den Regionalen Wachstumskern Luckenwalde

Situationsanalyse, Leitbild- und Strategieentwicklung sowie Auswahl von Schlüsselprojekten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Luckenwalde, die die Stadt in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Brandenburg durchführen will.

Autoren
Elisabeth Herzog-von der Heide, Bürgermeisterin
Jutta Stohwasser, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Christian von Faber, Leiter der Stabsstelle URBAN
Peter Mann, Leiter des Stadtplanungsamtes
Ekkehard Buß, Stadtplanungsamt

[Dateiname: SEK_Zentraldokument F30.doc; Stand: 25.09.2008 12:41 Uhr]

Luckenwalde, September 2008

Kosten: ca. 70.000 Euro

Förderung: EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

Die Aufgabenstellung wird von der Stadt bestimmt, die Ausschreibung, Beauftragung und Bezahlung nimmt jedoch das MWE vor – somit keine Haushaltsrelevanz für die Stadt.

Maßnahme: Das auf den RWK Luckenwalde zugeschnittene („alte“) STEK ist grundlegend zu überarbeiten: die Maßnahmen sind überwiegend „abgearbeitet“, örtliche Wirtschaftsstruktur und deren Bedürfnisse haben sich geändert, Brandenburger Wirtschaftsförderung ist neu ausgerichtet und nächste EU-Förderperiode setzt andere Schwerpunkte.

Standortmarketing des Regionalen Wachstumskerns Luckenwalde



Kosten: 284.300 Euro

+ 28.200 Euro HAR

Förderung: GRW Regional
(Gemeinschaftsaufgabe
“Verbesserung der regionalen
Wirtschaftsstruktur”)

Förderhöhe: 250.000 Euro

Maßnahmen:

- Messeteilnahmen, Broschüren,
u. a.
- Etablierung
Innovationsberatungsstelle
- Konzepterarbeitung und
–umsetzung zur Bewerbung des
Standorts an Hochschulen
(Fachkräftesicherung)

Industriegebiet (5. BA) – Straßenbau Dämmchenweg inkl. Spange



Kosten: 1.609.600 Euro

Förderung: GA (Gemeinschaftsaufgabe
„Verbesserung der regionalen
Wirtschaftsstruktur“)

Förderhöhe: 1.228.300 Euro

Maßnahme: grundlegende Sanierung der
technischen Infrastruktur im
Industriegebiet im Bauabschnitt
Dämmchenweg einschließlich der
Spange zur Industriestraße

Industriegebiet (6. BA) Treuenbrietzener Tor - Planung



Kosten: 40.600 Euro

Förderung: keine

Maßnahme: Schaffung des planerischen Vorlaufs zur Fortsetzung der Sanierung der technischen Infrastruktur im Industriegebiet.

INSEK-Luckenwalde 2030 (Integriertes Stadtentwicklungskonzept)



LUCKENWALDE 2020
Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Band 1 - Analyse

[Stand: September 2008]



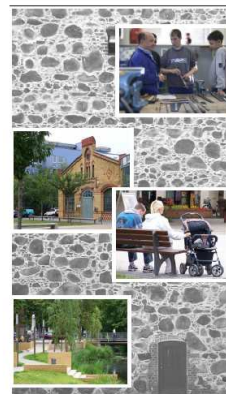
Ernst Basler+Partner



LUCKENWALDE 2020
Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Band 2 - Leitbild und Schlüsselvorhaben der Stadtentwicklung

[Redaktionsstand: September 2008]



Ernst Basler+Partner

Kosten: 60.000 Euro

Förderung:

Stadtumbau Ost - Aufwertung

Förderhöhe: 15.500 Euro

Maßnahme:

Grundlegende Überarbeitung des („alten“) Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2020 als zwingende Voraussetzung für die Einwerbung künftiger Förderung: die Maßnahmen des INSEK 2020 sind überwiegend „abgearbeitet“, die demografische Entwicklung und die Erkenntnisse des Klimaschutz- und Energiekonzeptes sind zu berücksichtigen wie auch die Schwerpunkte der neuen EU-Förderperiode.

Nuthe-Promenade Planung und Bau



Kosten: 300.000 Euro

Förderung: Aktive Stadtzentren

Förderhöhe: 300.000 Euro (davon 1/3 Stadt)

Maßnahme:

Gestaltung des Nuthegrünzugs im
Abschnitt Markt bis Salzufler Allee

Status:

- in 2013 Fertigstellung der Planung
- in 2014/15 Realisierung

Breite Straße (Boulevard) Rahmenplanung



Kosten: 70.000 Euro

Förderung aus: Aktive Stadtzentren

Förderhöhe: 70.000 Euro

Maßnahme:

Ziel ist es, die Aufwertung des Boulevards bis 2016 zu vollenden. Das setzt eine Ende 2013 abgeschlossene Planung voraus.

Aufgrund klarer Vorgaben des Denkmalschutzes zum Erhalt von Gestaltungsprinzipien und Mobiliar bleibt kein Gestaltungsraum, der einen Wettbewerb rechtfertigt. Zielführende Aufgabenstellung der europaweit auszuschreibenden Planungsleistung soll durch Rahmenplanung vorbereitet werden.

Kooperation im Quartier (KIQ) (gemeinsam mit Haus & Grund)



Kosten: 83.000 Euro

Förderung:

- ExWoSt-Modellvorhaben
(Experimenteller Wohnungs- und Städtebau)
- Stadtumbau Ost - Aufwertung

Förderhöhe: 53.000 Euro

Maßnahme: Einrichtung und Unterhaltung einer Beratungsstelle für Eigentümer und Interessierte zur Anregung und Unterstützung von Aufwertungsabsichten an ihren Grundstücken.

Durch die Stadt ausgereichte Förderung für Vorhaben Dritter hier: Umbau der „alten“ Post zu Mietwohnungen (Denkmal)



Kosten: 1.855.000 Euro

Förderung:

- Stadtumbau Ost - Aufwertung

Förderhöhe: 274.000 Euro

Maßnahme: denkmalgerechter Umbau
zu Mietwohnungen (teilweise
barrierefrei)

Durch die Stadt ausgereichte Förderung für Vorhaben Dritter hier: DRK Haus des Ehrenamtes - Personenaufzug



Kosten: 103.000 Euro

Förderung:

- Soziale Stadt
- Sonderprogramm Soziale Infrastruktur

Förderhöhe: 66.000 Euro

Maßnahme: Anbau eines
Personenaufzugs zur Gewährleistung
von Barrierefreiheit

Status: Die in 2012 begonnene
Maßnahme wird im I. Quartal 2013
fertig gestellt und abgerechnet.

Durch die Stadt ausgereichte Förderung für Vorhaben Dritter hier: Generalsanierung Markt 33 (Denkmal)



Kosten: 686.000 Euro

Förderung:

- Stadtumbau Ost – Aufwertung
- Stadtumbau Ost – Ordnungsmaßnahme
- Aktive Stadtzentren

Förderhöhe: 432.000 Euro

Maßnahmen:

- Abbruch des Nebengebäudes
- Neubau zur Gewährleistung barrierefreier Erschließung
- denkmalgerechte Sanierung des Hauptgebäudes

Durch die Stadt ausgereichte Förderung für Vorhaben Dritter hier: Notsicherung Turm Jakobikirche (Denkmal)



Kosten: 210.000 Euro

Förderung:

- Stadtumbau Ost – Aufwertung
- Stadtumbau Ost - Ordnungsmaßnahme

Förderhöhe: 210.000 Euro

Maßnahme:

Gefahrenabwehrung durch nachhaltige
Sicherung

Sanierung Haag 5 zu Wohnungen der Jugendhilfe



Kosten: 1.200.000 Euro

Förderung:

- Stadtumbau – Sicherung, Sanierung, Erwerb
- Stadtumbau - Aufwertung

Förderhöhe: 1.090.000 Euro +

- Zuschuss des Landesjugendamtes:
110.000 Euro

Maßnahme: Umbau des Hauses zu einer Einrichtung der Jugendhilfe, in der Minderjährige in Notlagen aufgenommen und betreut werden, um über ihre künftige Wohnform zu entscheiden. Der Bedarf für Luckenwalder Kinder und Jugendliche kann bislang nicht ortsnah gedeckt werden.

Status:

- Derzeit in der Konzepterarbeitung
- Vorstellung in den März-Beratungen der Ausschüsse

Waldfriedhof – Eingangsgebäude (Denkmal)



Kosten: 100.000 Euro

Förderung:

- Deutsche Stiftung für Denkmalschutz
- Sparkassenstiftung

Förderhöhe: 50.000 Euro

Eigenanteil: gesichert: 10.000 Euro +
18.300 Euro HAR
offen sind 21,700 Euro

Maßnahme:

Die Hüllensanierung, unter Beachtung des Denkmalschutzes, beinhaltet den (ockerfarbenen) Außenputz, Fenster, Türen, Lichtschächte, Dach und Beleuchtung im Außenbereich.

Der Heimatverein hat Förderung beim Bund und der Sparkassenstiftung erwirkt.

Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK)



Kosten: 53.500 Euro

Förderung:

- Bundesumweltministerium
- Beteiligung der Kommunen Jüterbog und Trebbin

Förderhöhe: 45.695 Euro

Maßnahme: Fertigstellung eines gemeinsamen KEK für die Städte Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin unter Berücksichtigung spezifischer Belange der jeweiligen Kommunen.

Bauhoftechnik



Caddy mit Erdgasbetrieb

Kosten: 25.755 Euro (HAR)

Förderung:

Zuschuss der Städtischen Betriebswerke

Förderhöhe: 1.500 Euro

Maßnahme: Beschaffung eines PKW-Nutzfahrzeugs als Ersatz des neunzehnjährigen Vorgängers – aus Gründen des Klimaschutzes erdgasbetrieben

Bagger

Kosten: Leasingrate: 13.000 Euro/a

Förderung: keine

Bildung eines „Öko-Pools“



Kosten: 13.000 Euro

Förderung: keine –

jedoch Bildung eines Öko-Pools, in dem der Gegenwert von naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen erfasst wird. Diese Beträge können dann für anrechenbaren gleichwertigen Ausgleich an anderer Stelle eingesetzt werden.

Maßnahme: Abriss und Entsiegelung von überbauten Flächen auf dem Gelände des ehem. Freibads „X. Weltfestspiele“

Vorplanung: Verlängerung Radweg Woltersdorf – Luckenwalde incl. Brückenbau am Trebbiner Tor



Kosten: 10.000 Euro

Förderung: keine

Maßnahme: Wenn die „alte“ B 101 zur Gemeindestraße abgewidmet wird, ist die Zuständigkeit der Stadt begründet. Die Stadt will den planerischen Vorlauf schaffen, um dann den lang ersehnten Lückenschluss im Radwegenetz realisieren zu können.

Straßenunterhaltung Schwerpunktmaßnahmen



Martin-Luther-Straße



Kleiner Haag

**Gesamtetat für die Unterhaltung von
Straßen, Beleuchtungs- und
Regenentwässerungsanlagen:**
290.000 Euro

Förderung: keine

Maßnahmen:

aus dem Etat werden u.a. folgende
Schwerpunkte finanziert:

- Betonfeldsanierung Meisterweg
- Betonfeldsanierung Kleiner Haag
- Asphaltsanierung Martin-Luther-Straße

Berkenbrücker Chaussee



Kosten:

1.265.000 Euro

Förderung:

- Entflechtungsgesetz
- Kostentragung des Landesbetriebs für Fahrbahn und –entwässerung

Förderhöhe: 147.600 + 553.100 Euro

Maßnahme: grundhafte Sanierung der Landesstraße inkl. Nebenanlagen im Abschnitt Beelitzer Tor bis Frohe Zukunft

Status: Auftragsvergabe ist für die StVV am 12.02.2013 geplant; Baubeginn (witterungsabhängig) für März

Grünfläche Kleiststraße

Kosten: 7.812,16 Euro (HAR)

Förderung: keine

Maßnahme: Aufwertung des „Dreiecksplatzes“ durch Befestigung des Trampelpfads, Aufstellung von Bank und Abfallbehälter



BV: Grünfläche Kleiststraße

Weichpfuhlpark



Kosten: 5.500 Euro (HAR)

Förderung: keine

Maßnahme: Schaffung einer Wegeverbindung (wasser-gebundene Decke) zum Teich, an deren Ende ein Holzsteg am Wasser angelegt wird.



BV: Weichpuhl

Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren (U-3)

Zustandsbeschreibung und Prognose für die Stadt Luckenwalde

Rechtsanspruch bis zum 31.07.2013

Kinder unter 3 Jahre haben nur dann einen Anspruch auf Förderung in der Kita oder Tagespflege, wenn die Erziehungsberechtigten

- sich in der Ausbildung befinden
 - arbeitssuchend sind
 - einer Erwerbstätigkeit nachgehen
- (Einzelfallprüfung der Zugangsvoraussetzung!)

Rechtsanspruch ab 01.08.2013

Für Babys:
wie bisher
(Einzelfallprüfung)

Für Ein- bis Dreijährige:

- Jedes Kind hat einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz.

(Allein die Eltern entscheiden über die Inanspruchnahme.)

- Alternative:
Betreuungsgeld (auf Antrag) bei Nichtinanspruchnahme des Platzes

Risiken bei der Bedarfsermittlung

- Zwar sind Geburtsjahrgänge prognostizierbar, nicht jedoch die tatsächliche Inanspruchnahme. (Es gibt das Recht auf einen Platz, jedoch nicht die Pflicht zur Nutzung.)
- Weder Bund noch Land haben auf die Kommune herunter gebrochene Planzahlen vorgegeben.
- Es gibt noch keine Erfahrungswerte.
- Die durch das Betreuungsgeldgesetz hervorgerufenen Verwerfungen sind noch nicht absehbar.

Grundüberlegungen für den Altersbereich 0 bis 1

- Da die Zugangsvoraussetzungen für einen Betreuungsplatz unverändert geblieben sind, sind die bisherigen Erfahrungswerte richtungsweisend.
- In Luckenwalde werden zum Stichtag 01.09.2012 zehn Babys in einer Kita und 12 in einer Kindertagespflegestelle betreut. Das entspricht 14 % des Jahrgangs.

Folgerung für den Altersbereich 0 bis 1

Es wird als Planungsgrundlage angenommen, dass für 14 % des Babyjahrgangs Betreuungsplätze erforderlich sind.

Grundüberlegungen für den Altersbereich 1 bis 3

- In Luckenwalde ist zum Stichtag 01.09.2012 für 79 % der Ein- bis Dreijährigen der Anspruch auf Betreuung durchgesetzt. („Einzelfallprüfung bestanden!“)
- Wegen des Wegfalls der beschränkenden Zugangsvoraussetzungen ab dem 01.08.2013 wird eine Bedarfssteigerung angenommen.

Folgerung für den Altersbereich 1 bis 3

Es wird als Planungsgrundlage angenommen, dass für 85 % der Ein- bis Dreijährigen Betreuungsplätze erforderlich sind.

U-3-Platzangebote in Luckenwalde

Einrichtung	Plätze
Burg (im Zuge der Sanierung wurden zehn zusätzliche Plätze geschaffen)	40
Evangelischer Kindergarten (Betriebserlaubnis: Betreuung für Kinder ab zwei Jahren)	8
Rundbau	30
Sunshine	30
Vierjahreszeiten (als Folge der Sanierung werden ab 2014 12 zusätzliche Plätze zur Verfügung stehen)	52
Weichpfuhl	24
Kindertagespflege (ab 2013)	85

Ermittlung der Bedarfsdeckung

- Für die Ermittlung des Bedarfs werden die Luckenwalder Kinder zugrundegelegt, die zum Stichtag 1.9. unter einem Jahr oder ein bis drei Jahre alt sind. Prognostiziert wird der Bedarf bis zum Jahr 2030.
- Es wird davon ausgegangen, dass das U-3-Angebot von 269 Plätzen bis 2030 erhalten bleibt.

Mögliche Veränderungen durch Betreuung außerhalb der Heimatgemeinde

Zum Stichtag 01.09.2012 wurden:

- 81 Luckenwalder Kinder in anderen Gemeinden
- 82 Nichtluckenwalder Kinder in Einrichtungen in der Stadt betreut.

Ergebnis

Platzbedarfsberechnung

		Krippe		Plätze Kita	Plätze TPfl	Plätze gesamt	Über-/Unterdeckung	Bedarfsdeckung
Jahr	100% von < 1	100 % von > 1 < 3	Annahme Gesamtbedarf					
2012	150	274	254	172	76	248	-6	97,63%
2013	158	286	265	172	85	257	-8	96,99%
2014	162	308	284	184	85	269	-15	94,64%
2015	163	320	295	184	85	269	-26	91,24%
2016	163	325	299	184	85	269	-30	89,95%
2017	160	326	300	184	85	269	-30	89,82%
2018	158	323	297	184	85	269	-28	90,67%
2019	153	318	292	184	85	269	-23	92,21%
2020	148	311	285	184	85	269	-16	94,36%
2021	141	301	276	184	85	269	-7	97,61%
2022	135	289	265	184	85	269	4	101,68%
2023	128	276	253	184	85	269	16	106,53%
2024	121	263	240	184	85	269	29	111,85%
2025	114	249	228	184	85	269	41	118,18%
2026	106	235	215	184	85	269	54	125,36%
2027	99	220	201	184	85	269	68	133,92%
2028	94	205	187	184	85	269	82	143,54%
2029	91	193	177	184	85	269	92	152,16%
2030	92	185	183	184	85	269	86	146,87%

Fazit

Luckenwalde ist für die Durchsetzung des U-3-Betreuungsanspruchs gut aufgestellt:

- Bund, Länder und Kommunen haben vereinbart, bis zum Jahr 2013 für bundesdurchschnittlich 35 Prozent aller Kinder im Alter von unter 3 Jahren Tagesbetreuungsplätze zu schaffen.
- Die angestrebte bundesdurchschnittliche Bedarfsdeckungsquote von 35 % wird mit derzeit 58 % in Luckenwalde bereits übererfüllt.
- Zur Deckung des tatsächlichen Bedarfs investiert die Stadt zur Schaffung von 22 zusätzlichen Plätzen in Kitas über 350.000 Euro.

Ausblick

- Die „Treffsicherheit“ der Annahmen wird halbjährlich überprüft (weitere Stichtagzählung zum 1.3.).
- Im Bedarfsfall sind folgende Möglichkeiten zur Erhöhung der Platzzahlen denkbar:
 1. Erhöhung der Aufnahmekapazität um 10 % (plus 18 Krippenplätze)
 2. Zusätzliche Schaffung von Tagespflegestellen
 3. Weitere Nutzung des Objektes Poststraße 20 (Hintergebäude)